DEUTSCHLAND VERKEHRSWENDE

Wie die Bahn-Reform der Ampel stockt – und auf den großen Knall zusteuert

Stand: 07:45 Uhr | Lesedauer: 6 Minuten

Von **Matthias Kamann**
Politikredakteur

137

Quelle: Peter Kneffel/dpa

Zum Jahreswechsel will die Koalition im krisengeschüttelten Staatskonzern eine gemeinwohlorientierte Sparte für Schienen und Bahnhöfe schaffen. Doch fast alle Finanz- und Organisationsfragen sind heftig umstritten. Die Grünen halten deshalb eine Zerschlagung des Bahn-Konzerns für „nicht unwahrscheinlich".

Anzeige

Den Hammer fürs Zerschlagen der Deutschen Bahn AG schwingen schon viele. So plädieren der Bundesrechnungshof und die Monopolkommission dafür, das Netz mit den Gleisen strikt vom Betrieb der Züge abzutrennen. Beantragt hat so ein Modell, bei dem die für die Schienen sowie Bahnhöfe zuständigen Bereiche aus der DB AG herausgelöst und direkt dem Bund unterstellt würden, kürzlich die Unionsfraktion im Bundestag.

Auch FDP und Grüne sind nicht sonderlich abgeneigt und verzichten in der Ampel nur deshalb darauf, weil die SPD das ablehnt und sich die Koalition auf den Kompromiss einer kleineren Bahnreform einigte. Über dieser brütet derzeit das Bundesverkehrsministerium unter Volker Wissing (FDP). Gut möglich aber ist, dass diese kleinere Reform klitzeklein wird – und machtlos gegen den Hammer der Zerschlagung.

LESEN SIE AUCH

WELT+ ELEKTRISCHER VERKEHR
Warum die Bahn in diesem Jahr nur 13 Kilometer neue Oberleitungen errichtet

Offen spricht dies der Grünen-Bahnpolitiker Matthias Gastel aus: „Der Erfolg unserer Reform entscheidet darüber, ob die Debatten über eine strikte Trennung

zwischen Netz und Betrieb endgültig vom Tisch sind oder ob sie spätestens in der nächsten Legislaturperiode richtig an Fahrt aufnehmen“, sagte Gastel WELT und fügte hinzu: „Die parlamentarische Mehrheit, die hierfür bereit sein könnte, ist inzwischen gegeben.“

Gastel will diese Mehrheit für eine Zerschlagung aber nicht zum Zuge kommen lassen, sondern setzt auf eine zügige Umsetzung des Ampel-Plans. Der sieht unter dem Dach des Staatskonzerns die Schaffung einer gemeinwohlorientierten Infrastruktursparte mit dem Arbeitstitel Infra GO vor. Deren Erlöse aus den Nutzerentgelten der Zugbetreiber sollen in dieser Sparte verbleiben, und diese soll nach dem Willen der Grünen mit schlankeren Strukturen vom Bund als dem Alleineigentümer deutlich stärker als bisher gesteuert werden.

LESEN SIE AUCH

WELT+ BIS ZUM JAHR 2030

Mehr als eine drittel Billion Euro für marode Straßen und Gleise nötig

Wenn es hierzu nicht kommt, so Gastel, „dann ist es nicht unwahrscheinlich, dass sich nach der Bundestagswahl diejenigen durchsetzen, die durch eine Herauslösung aus dem Bundesunternehmen ganz andere Strukturen wollen“.

Konkret plant die Ampel, dass zum 1. Januar 2024 mit der Verschmelzung der für die Bahnhöfe zuständigen DB Station & Service AG und der für die Schienen zuständigen DB Netz AG eine neue Infrastrukturgesellschaft „in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft innerhalb des Konzerns Deutsche Bahn AG eingerichtet“ wird, wie eine Sprecherin des Verkehrsministeriums WELT sagte. Das unternehmerische Handeln der neuen Gesellschaft solle sich „künftig unter anderem an den verkehrs- und klimapolitischen Zielen des Bundes ausrichten“, und die Gewinnerzielung solle „die Verfolgung dieser Ziele nicht behindern“.

Zusätzliche 45 Milliarden bis 2030

Anzeige

Offenkundig ist der Reformbedarf als solcher. So gilt die bisherige Trennung der Bahnhofs- und der Schienensparte als ein Grund für das Bahnbaustellen-Chaos, weil eine und dieselbe Strecke mal von DB Netz für Gleisreparaturen und mal von DB Station & Service für Bahnsteigarbeiten gesperrt werde. Zudem hat der Bundesrechnungshof laut „Rheinischer Post“ erst in der vergangenen Woche seine Kritik erneuert, dass es keine wirksame Finanzkontrolle des Bundes gegenüber der DB beim Zustand und dem Ausbau der Infrastruktur gebe.

Diese Kritik wirkt umso alarmierender, als immer mehr Staatsgeld an DB Netz fließen soll – geplant sind zusätzliche 45 Milliarden Euro bis 2030 – und die Ampel das Bundesschienenwegeausbaugesetz so ändern will, dass der Staat nicht nur den Neubau, sondern auch die Reparatur und den Ersatz kaputter Schienenwege mitfinanzieren darf. Dass bei einem derart „massiven Finanzpaket“, von dem Wissing am Donnerstag im Bundestag sprach, der Staat aber auch neue und strengere Qualitätsmaßstäbe an die DB-Vorstände anlegen müsse, hat unlängst die Monopolkommission betont.

LESEN SIE AUCH

WELT+ BAHN-AUSBAU

„Im Fernverkehr wird der Pkw keine bezahlbare Alternative zur Eisenbahn

137

mehr sein

Doch ob und wie solche inhaltlichen Ansprüche von der geplanten Infra GO erfüllt werden, ist offen. „Nicht abgeschlossen“, so die Ministeriumssprecherin, sie „die Ausarbeitung der Zieldimensionen und Qualitätsmerkmale“, die für die neue Gesellschaft gelten sollen. Noch geprüft werde auch, ob die Zusammenlegung der Sparten eine vollständige Fusion mit nur einer gemeinsamen Führung sein soll oder eine bloß formelle Zusammenlegung mit dem Erhalt der jeweiligen Führungs- und Organisationsstrukturen. Ebenfalls „in Prüfung“ befänden sich „die Wege für die Umsetzung“ des Ziels, dass alle Gewinne in der Sparte selbst verbleiben sollen. Genauso, was aus den bisherigen Finanzverträgen zwischen Bund und DB wird.

Anzeige

So ist immerhin klar: Die künftigen Finanzverhältnisse werden zum 1. Januar nicht fertig geregelt. „Die Optimierung der Finanzierungsarchitektur soll im Kontext der gemeinwohlorientierten Infrastrukturgesellschaft möglichst schnell erfolgen“, heißt es aus dem Ministerium. Angestrebt würden „weniger Finanzierungsquellen und -schnittstellen sowie eine weitgehende Vereinheitlichung der Förderbedingungen“. Erst wenn hierbei die „Optimierung“ abgeschlossen sie, solle wiederum „geprüft werden, ob und gegebenenfalls welche weitergehenden Fortentwicklungen der Finanzierungsarchitektur sinnvoll sein könnten“.

„Laden muss so einfach sein wie Tanken – Es darf keine Reichweitenangst entstehen“

Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) möchte bis 2030 rund 15 Millionen E-Autos auf Deutschlands Straßen bringen. Bundesverkehrsminister Volker Wissing (FDP) erklärt im WELT-Interview, man investiere kräftig in die Ladeinfrastruktur. Außerdem habe man neue Förderprogramme eingeführt.

Quelle: WELT

Der SPD-Verkehrsexperte Detlef Müller sieht das gelassen. Durch die erwähnte Änderung des Bundesschienenwegeausbaugesetzes schaffe die Ampel ja schon die „nötige Finanzarchitektur“, die „eine finanzielle Beteiligung des Bundes auch am Erhalt und der Instandsetzung des Netzes“ ermögliche „und die dafür nötigen Kontrollmöglichkeiten“ vorsehe, sagte Müller WELT. „Wenn darüber hinaus eine

weitere Straffung und Vereinfachung der Finanzströme sinnvoll und rechtlich möglich sind, dann kann und wird dies im Laufe der Jahre 2024 und 2025 etwa durch das geplante Moderne-Schiene-Gesetz geregelt werden“. Für Letzteres aber gibt es aus dem Ministerium bisher nicht einmal Eckpunkte.

Die Grünen hingegen dringen auf rasche und klare Vorgaben für die neue Sparte. „Für die Kontrolle der effizienten und erfolgreichen Mittelverwendung braucht es aussagekräftige Kennziffern für die Qualität und Kapazität des Netzes sowie für die Pünktlichkeit“, sagt Gastel. Damit könnten „wirksame Kontroll- und Steuerungsmöglichkeiten“ entstehen, die umso wichtiger seien, „je mehr Geld der Bund für den unabdingbaren Netzerhalt und -ausbau bereitstellt“.

LESEN SIE AUCH

WELT+ STRASSENBAU VS. UMWELT

Der Ausbau unserer Infrastruktur scheitert nicht am Naturschutz

Innerhalb des DB-Konzerns aber ist die Änderungsbereitschaft eher gering. Einen „minimalinvasiven Eingriff“ befürworte der Vorstand, schrieb das „Handelsblatt“ und zitierte den Bahn-Generalbevollmächtigten für die Umbaupläne, Jörg Sandvoß, mit dem Satz: „Wir wollen so wenig wie möglich ändern.“ Ähnliches gilt für die Gewerkschaft EVG: „Aus Sicht der EVG ist die Schaffung von Infra GO durch die Zusammenlegung von DB Netz und DB Station und Service unter dem Dach der DB nicht zwingend erforderlich“, sagte Gewerkschaftschef Martin Burkert WELT. Zwar begleite man die Schaffung „konstruktiv“, um alle Arbeitnehmer- und Mitbestimmungsrechte zu erhalten, „was uns auch fest zugesagt wurde“.

Aber nun komme es darauf an, so Burkert weiter, dass die Schaffung von Infra GO „kein organisatorisches Chaos anrichtet und nicht Sand ins Getriebe bei der Bewältigung der riesigen Herausforderungen der Netzsanierung und des Netzausbaus streut“. Erforderlich sei hierfür „kein Organisationsumbau, sondern eine verlässliche Aufstockung der Finanzierung durch den Bund“. Und was die Möglichkeiten zur Einflussnahme und Kontrolle durch den Bund betreffe, so seien „diese für den Alleineigentümer durch die Aufsichtsräte und die Leistungs- und Finanzierungsvereinbarungen zwischen Bund und DB ohnehin gewährleistet“.

LESEN SIE AUCH

WELT+ MOBILITÄTSDATEN

Wie die Deutsche Bahn die Verkehrswende blockiert

Frühestens 2025 wird sich wohl zeigen, ob die Reform greift. Verbessern sich die Eisenbahn-Verhältnisse nicht, könnte die nächste Regierungskoalition eine Zerschlagung der DB für unausweichlich halten. Deshalb warnt Gastel: „Ich rate allen, die eine Infra-GO-Reform, die ihren Namen verdient, ausbremsen und auf ein ineffizientes Minimum verkleinern wollen, dass sie sich die möglichen Folgen einer solchen Strategie vor Augen halten.“

BADEN-WÜRTTEMBERG

Mann duscht in Waschanlage und widersetzt sich Polizei

WELT | 09.09.2023

AHA! ZEHN MINUTEN ALLTAGS-WISSEN

Selbstbefriedigung: Was bringt Masturbation unserer Gesundheit?

Elisabeth Krafft | 02.08.2023

VIDEO PUTINS PROPAGANDA

Putins Propaganda: „Wir erleben eine Revision des Zweiten Weltkriegs“ -...

WELT | 08.09.2023

DEUTSCHLAND SOYEON SCHRÖDER-KIM

Soyeon Schröder-Kim: Fristlose Kündigung – NRW zahlt Schröder-Ehefrau...

WELT | 07.09.2023

WELT+ ANGRIFFE AUF RUSSLAND

Rakete mit 700 Kilometern Reichweite: Wie ein rauschender Feuerball aus...

Alfred Hackensberger | 08.09.2023

WELT+ EINGLIEDERUNG VON ARBEITSLOSEN

Bürgergeld: „500.000 Syrer, die Bürgergeld beziehen, suchen aktuell...

Marcel Leubecher | 08.09.2023

AUCH INTERESSANT

The G-Star Elwood. Our original 3D denim.

G-Star RAW

ANZEIGE

Wir altern so lange wir leben

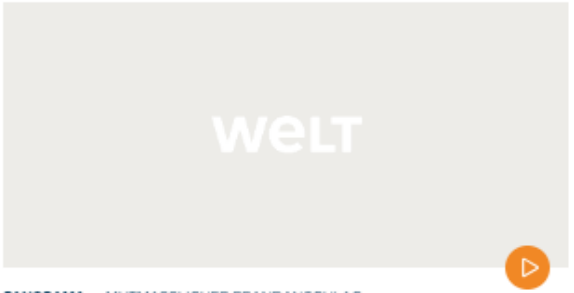
Orthomol Cellprotect

ANZEIGE

Gesäßschmerzen beim Radfahren? Dieser Radsattel ist der...

Gesund Aktuell Magazin

MEHR ZUM THEMA



PANORAMA MUTMASSLICHER BRANDANSCHLAG

Bahnverkehr zwischen Hamburg und Berlin rollt wieder – Faeser kündigt Maßnahmen

PANORAMA KIELER HAUPTBAHNHOF

Rechnung wohl nicht bezahlt – Türen im Reisezentrum der Bahn ausgebaut

an

FERNREISEN FLIEGEN OHNE FLÜGEL

Das sind die schnellsten Züge der Welt

Tinga Horny

WELT+ BAHN-AUSBAU

„Im Fernverkehr wird der Pkw keine bezahlbare Alternative zur Eisenbahn mehr sein"

Matthias Kamann

DEUTSCHLAND KLIMAAKTIVISTEN

Fridays for Future fordert Tempolimit – und Rücktritt von Wissing

MEINUNG GASTBEITRAG

Warum wir endlich die Deutsche Bahn zerschlagen müssen

Franziska Brandmann

VIDEO BAHN-GEWERKSCHAFT EVG

Tarifverhandlungen erneut gescheitert

36 Sek

KOMMENTARE (137)

Guten Tag, Mediagnose

Als WELTplus-Abonnent können Sie hier exklusiv Kommentare verfassen und sich mit Autoren und Lesern austauschen.

Ihr Kommentar

Diskutieren Sie mit...

0/2000 Zeichen ABSENDEN

FAQ | NUTZUNGSREGELN | COMMUNITY-PROFIL

Kommentare anzeigen: 100

Sortieren nach: BELIEBTESTE

KOMMENTARE NEU LADEN

VS **Volker S.**

vor 3 Stunden

Ich halte eine möglichst baldige Zerschlagung der Grünen für sehr zielführend für alle Sektoren. Und nicht zuletzt für die Menschen die hier leben.

ANTWORTEN LINK MELDEN 189

BK **Berta K.**

vor 3 Stunden

Infrastruktur bleibt halt bei der Ampel auf der Strecke.
Hauptsache das Heizungsgesetzt, Erhöhung des Bürgergeldes, Kindergrundsicherung usw. sind geregelt.

ANTWORTEN LINK MELDEN 117

ANTWORTEN AUSBLENDEN

I **ingo I.**

vor 3 Stunden

Infrastruktur ist bei CDU/CSU 16 Jahre lang auf der Strecke geblieben.

ANTWORTEN LINK MELDEN 55

3 WEITERE ANTWORTEN EINBLENDEN

E **Ei'Steinchen**

vor 3 Stunden

Politik sollte endlich über eine Zerschlagung der ÖRR Anstalten nachdenken und zu dem einzig möglichen Ergebnis kommen.
Beim Wort Zerschlagung kommen mir sonst nur die Grünen in den Sinn!

ANTWORTEN LINK MELDEN 105

FD **Feliks D.**

vor 2 Stunden

Ich habe eine Bitte!

Montagmorgen möchte ich gern mal eine Überschrift wie diese lesen:

Deutschland hat einen gewaltigen Fortschritt in mehreren Bereichen der Sicherung des Lebensstandards der arbeitenden Bevölkerung gemacht.

Stattdessen..... nur Niedergang wohin man schaut.
Furchtbar.

ANTWORTEN LINK MELDEN 103

ANTWORTEN AUSBLENDEN

MH **Marion H.**

vor 2 Stunden

Das kommt bald. Dann wird aus jedem Medium schallen, wie toll die Regierung ist, und dass die Plan übererfüllt werden wird.

ANTWORTEN LINK MELDEN 19

1 WEITERE ANTWORT EINBLENDEN

TG **Thomas G.**

vor 3 Stunden

So eine Zerschlagung hat schon was , da können sich dann die dysfunktionalen Geschäftsbereiche sich gegenseitig für das Versagen die Schuld zuweisen.

Zudem gibt es dann wieder ein paar Chefposten mehr ... wir haben ja genug Geld.

ANTWORTEN LINK MELDEN 74

GS **Gerd S.**

vor 2 Stunden

Wer Märchenbuchschreibern, Küchenhilfen und Studienabbrechern die Führung eines Industrielandes anvertraut, sollte sich eigentlich über nichts wundern. Eigentlich

ANTWORTEN LINK MELDEN 74

ANTWORT AUSBLENDEN

MV **Marion V.**

vor 2 Stunden

Gerd S.
Bravo.
So was von auf den Punkt gebracht.

ANTWORTEN LINK MELDEN 19

BB **B. Block**

vor 3 Stunden

Ich erinnere mich noch sehr gut an die Zeit vor den ersten „Bahn-Reformen“. Die Züge fuhren absolut pünktlich, selbst kürzeste Umsteigezeiten waren kein Problem. Sie waren sauber, man unterhielt sich mit seinen Mitreisenden und konnte sie darum bitten, kurz auf die persönlichen Dinge acht zu geben, während man die Toilette oder den Speisewagen aufsuchte. Auch ältere Menschen konnten problemlos mit der Bahn reisen. Man fühlte sich sicher und wusste, dass man gut am Ziel ankam. Meiner Meinung nach wurde die Bahn systematisch sabotiert und heruntergewirtschaftet, deshalb kam sie immer mehr in diesen maroden Zustand. Es war im Autoland Deutschland gar nicht erwünscht, gute Bahnverbindungen im ganzen Land zu haben.

ANTWORTEN LINK MELDEN 73

ANTWORTEN AUSBLENDEN

GB **Gitta B.**

vor 2 Stunden

Auch die für freundlichen Mitreisenden scheinen nicht erwünscht zu sein.

ANTWORTEN LINK MELDEN 18

2 WEITERE ANTWORTEN EINBLENDEN

RH **Reinhard H.**

vor 3 Stunden

Ein Teil der Bahnprobleme kommt m.E. aus den 400 Teilgesellschaften, die ihren Teil-Profit maximieren, ohne das Gelingen des Fahrbetriebes im Auge zu haben.

ANTWORTEN LINK MELDEN 59

ANTWORT AUSBLENDEN

JJ **Julia J.**

vor 2 Stunden

Deswegen ist es ja so extrem sinnvoll, noch mehr Teilgesellschaften zu produzieren, dann funktioniert die Bahn ganz bestimmt!

ANTWORTEN LINK MELDEN 6

UW **Uwe W.**

vor 2 Stunden

Klimapolitische Ziele des Bundes ... man kann es nicht mehr hören. Eine Floskel, die jeden undurchdachten, wirtschafts- und zum Hohn oben drauf - in der Regel letztlich auch noch klimaschädlichen Quark begründen soll.

ANTWORTEN LINK MELDEN 55

GH **Gerhard H.**

vor 3 Stunden

schaut euch einfach mal an, wie die Schweiz das macht.

ANTWORTEN LINK MELDEN 50

ANTWORT AUSBLENDEN

RM **Ralf M.**

vor 2 Stunden

Standard-Antwort der Politik:
"Das können Sie so nicht vergleichen".

ANTWORTEN LINK MELDEN 41

AT **Alfred Tetzlaf**

vor 2 Stunden

Nennt mir ein Thema bei dem die aktuelle Politik der Regierung nicht auf einen großen Knall zusteuert.

ANTWORTEN LINK MELDEN 50

F **Fritzbox**

vor 2 Stunden

„Wie die Bahn-Reform der Ampel stockt – und auf den großen Knall zusteuert"

Wenn es doch nur die Bahn wäre. Alles, aber auch wirklich alles was die Ampel angeht steuert auf den großen Knall zu.
Es ist mit Abstand die schlechteste Bundesregierung aller Zeiten!

ANTWORTEN LINK MELDEN 46

VD **Vitamin D**

vor 2 Stunden

Lasst die Grünen aus Wirtschafts- und Unternehmensfragen raus, die haben - bekanntermaßen - keine Ahnung.

Zwar ist die Bahn nis dato nicht das beste Unternehmen. Die Grünen schaffen es und legen den Betrieb aber lahm. Im Zweifel verbieten sie den Individualverkehr ohne eine öffentliche Alternative.

Prinzip wie AKW-Abschaltung.

ANTWORTEN LINK MELDEN 43

AS **Armin S.**

vor 2 Stunden

„ diese soll nach dem Willen der Grünen mit schlankeren Strukturen vom Bund als dem Alleineigentümer deutlich stärker als bisher gesteuert werden."

Das wird bestimmt prima funktionieren. Im Staatseigentum und schlank, gleichzeitig stärker gesteuert.

Heißt übersetzt: neue Behörde, neue Posten für die Parteinomenklatura, viele Nichtwissende, die reinquatschen.

Das wird gut, ganz bestimmt.

ANTWORTEN LINK MELDEN 43

NE **Nicky E.**

vor 2 Stunden

Ich würde gern mal wissen, wie sich die Regierungsparteien anmaßen können, zu wissen, wie die Bahn besser laufen könnte.
Die, die es wissen, sitzen im Unternehmen selbst und dürfen nichts entscheiden. Man kann hundert mal den Wasserkopf austauschen, unten ändert sich dadurch nichts.

Die Bahn hat sehr strenge Vorschriften und Regeln, die auch bei einer Zerschlagung bestehen bleiben.
Die Ursachen für Verspätungen sind so vielfältig, das diese niemals beseitigt werden können.
Neue Strecken wird es auch keine so schnell geben.

Das Deutschlandticket hätte nie eingeführt werden dürfen, die Mehrkosten dazu belasten den Bund erheblich.

Die Bahn ist großteils digitalisiert, der Vorstand inkl. Politik ist und bleibt analog.

ANTWORTEN LINK MELDEN 34

MW **Markus W.**

vor 26 Minuten

Gibt es hier eigentlich noch igrendjemanden, der sich überhaupt noch darüber wundert, dass mal wieder etwas nicht funktioniert?? 16 Jahre Merkel und nun die Ampel. Da wundert es mich viel mehr, das überhaupt noch regelmäßig Strom fließt. Mit stets grünsaurer Haltung und Moral ist halt kein Staat zu machen und auch keine Bahn zu betreiben. Zumal dieser Konzern ja auch ein überaus beliebtes politisches Abstellgleis für altgediente Parteisoldaten ist. Da ist Gendern mittlerweile wichtiger als Netzstabilität, Pünktlichkeit und so manch weitere deutsche Tugend, für die insbesondere mal die Bahn stand, aus längst vergangenen Zeiten. In so fern nur ein weiteres trauriges Spiegelbild, wohin uns die Politik der knapp 20 letzten Jahre geführt hat und weiter führt, im tollsten und buntesten Deutschland aller Zeiten, mit dem nicht mal der Wirtschaftsminister etwas anfangen kann.

ANTWORTEN LINK MELDEN 34

ANTWORTEN AUSBLENDEN

L **LiberalNichtEgal**

vor 19 Minuten

Ein Hauptärgernis ist neben der Unzuverlässigkeit der Züge, das vegane Speiseangebot im Bordrestaurant, herkömmliche Gerichte sind kaum noch im Angebot.

ANTWORTEN LINK MELDEN 7

1 WEITERE ANTWORT EINBLENDEN

B **B.R.**

vor 2 Stunden

Die Grünen wollen eine vom Staat stärker gelenkte Sparte und dann noch gemeinwohlorientiert? Das verheißt nichts Gutes...

ANTWORTEN LINK MELDEN 33

G **G-Muc**

vor 36 Minuten

Die Grünen kriegen wirklich alles kaputt, sogar die Bahn.

ANTWORTEN LINK MELDEN 33

ANTWORT AUSBLENDEN

PA **peter A.**

vor 27 Minuten

So "lieb" wie ich die Grünen habe kann man denen dieses Problem nicht alleine in die Schuhe schieben. Daran haben so manche Regierungen mit ihren Verkehrsministern rumgedoktert. ich denke das ist wie überall wo bei uns Staatsbedienstete die Finger im Spiel haben von Standesdünkel, beruflichem Besitzstandswahrung, Entscheidungsfreude, Wagnisbereitschaft gezeichnet. Und der oberste Dienstherr(derzeit Herr Wissing) will es ich nicht mit all diesen Leuten verscherzen.

ANTWORTEN LINK MELDEN 8

HA **Hank A.**

vor 2 Stunden

Welche „Reform" der Ampel steuert eigentlich nicht auf einen großen Knall hin?

ANTWORTEN LINK MELDEN 32

PB **Pommes B.**

vor 3 Stunden

Allen, die noch eine realistische Zukunft der DB sehen wollen, empfehle ich, sich den aktuellen TV-Werbespot zur Mitarbeitergewinnung anzuschauen. Erschreckend. Wirklich erschreckend.

ANTWORTEN LINK MELDEN 31

PM **Peter M.**

vor 3 Stunden

Läuft noch was in Deutschland vernünftig? Natürlich kann man das Wort "Vernünftig" unterschiedlich definieren!

ANTWORTEN LINK MELDEN 29

ANTWORTEN AUSBLENDEN

IL **Ischia L.**

vor 3 Stunden

Gestern beim Basketball. Ist aber eine Ausnahme.

ANTWORTEN LINK MELDEN 26

1 WEITERE ANTWORT EINBLENDEN

SP **Sven P.**

vor 2 Stunden

Moin! Nicht nur die Bahn braucht eine Reform, sondern das ganze Land! Dringend!

ANTWORTEN LINK MELDEN 29

SS **Stefan S.**

vor 2 Stunden

Sehr gut! Diejenigen, die seit Jahren die Bahn herunterwirtschaften, werden jetzt die Bahn retten. Das wird toll!

ANTWORTEN LINK MELDEN 29